



BICKENBACHER BOTE

SPD-KURIER SOMMERAUSGABE 2021

AUS DEM INHALT

TIM SCHMÖKER

Neue Gemeindevertretung hat die Arbeit aufgenommen

Seite 2

REDAKTION

Interview mit Bürgermeister Markus Hennemann

Seite 4

THOMAS WALDHERR

Wohnen, Leben, Freizeit und Kultur in Bickenbach

Seite 5

RENATE SCHMÖKER

Die Umgestaltung des Friedhofs nimmt Gestalt an

Seite 6

THOMAS WALDHERR

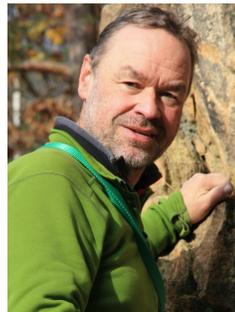
SPD wählen? Warum denn nicht?

Seite 7

ALGHITH MUSTAFA

Unser Kandidat für den Deutschen Bundestag

Seite 8



Liebe Bickenbacherinnen und Bickenbacher,

seit der letzten Ausgabe des Bickenbacher Boten hat sich einiges getan. Insbesondere die Kommunalwahl hat dafür gesorgt, dass die Karten in der Gemeindevertretung neu gemischt wurden. Dabei ist es der SPD Bickenbach gelungen – entgegen dem landläufigen Trend – wieder mit neun Mitgliedern in der alten Fraktionsstärke in das Parlament einzuziehen. Dies freut uns sehr, so dass wir noch einmal einen recht herzlichen Dank an Alle aussprechen, die uns ihr Vertrauen und ihre Stimme gegeben haben.

Obwohl wir unsere Fraktionsstärke in der Gemeindevertretung beibehalten konnten, ist es uns dennoch leider kaum möglich, für unsere Anträge eine Mehrheit zu finden. Der neuen Koalition aus KOMM,A und CDU ist es scheinbar daran gelegen, vieles zu blockieren, was von der SPD-Fraktion oder von unserem Bürgermeister Markus Hennemann eingebracht wird. Der Bürgermeisterwahlkampf in gut zwei Jahren hat wohl schon begonnen. Näheres dazu berichtet unser Fraktionsvorsitzender **Tim Schmöker** in seinem Bericht aus der Gemeindevertretung.

Warum es sich bei der anstehenden Bundestagswahl lohnt, die SPD zu wählen, weiß **Thomas Waldherr** in seinem Beitrag zu berichten. Zudem lässt er Sie an seinen Gedanken als Zugezogener teilhaben und gewährt Ihnen einen Einblick, wie es sich wohnt und lebt in Bickenbach.

Unsere Beigeordnete **Renate Schmöker** berichtet in ihrem Beitrag über die neuen Entwicklungen auf dem Bickenbacher Friedhof.

Wie auch in unserer letzten Ausgabe finden Sie ein aktuelles Interview mit unserem Bürgermeister **Markus Hennemann**. Lassen Sie sich dabei einen Rückblick auf das zurückliegende Jahr sowie einen kleinen Ausblick auf das Kommende geben.

Dank des Engagements meines Stellvertreters **Alghith Mustafa** sind wir bestens im Bundestagswahlkampf vertreten. Sein Portrait über **Andreas Larem**, unserem Kandidaten für den Deutschen Bundestag, rundet die diesjährige Sommerausgabe angemessen ab.

Leider wird unsere Parteiarbeit, und damit auch das Gespräch mit Ihnen, weiterhin durch die Pandemie stark beeinträchtigt. Veranstaltungen lassen sich nicht oder nur sehr eingeschränkt planen, vor allem im Hinblick auf die wieder steigenden Inzidenzen und die beginnende vierte Welle.

Die SPD Bickenbach wird sich auch in diesem Jahr wieder mit einem eigenen Team am Stadtradeln (WWW.STADTRADELN.DE) beteiligen. Sie sind herzlich eingeladen in unserem Team oder einem anderen der Gemeinde Bickenbach vom 6. bis zum 26. September mitzuradeln. Im Rahmen dessen wollen wir auch wieder eine Radtour veranstalten, zu der ich Sie ebenso sehr gerne einladen möchte. Auf unserer Homepage WWW.SPD-BICKENBACH.DE werden Sie über unsere Veranstaltungen immer auf dem aktuellen Stand gehalten.

Lassen Sie mich zum Schluss noch zwei dringende Bitten an Sie richten.



- Lassen Sie sich impfen, soweit möglich und noch nicht geschehen! Nur durch eine hohe Impfquote werden wir die Pandemie in Griff bekommen und damit alle Freiheiten zurückgewinnen. Es ist nur ein kleiner Piki, der tut nicht weh und das Impfrisiko ist weitaus geringer als das Risiko, an Covid-19 schwer zu erkranken.
- Am 26. September ist Bundestagswahl, gehen Sie wählen oder machen Sie von der Briefwahl Gebrauch!

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen und bitte bleiben Sie gesund!

Ihr Thorsten Schröder



ZUHAUSE IN BICKENBACH

V.i.S.d.P.: Thorsten Schröder
An der Laut 5, 64404 Bickenbach
Telefon: 06257/62648
E-Mail: VORSTAND@SPD-BICKENBACH.DE
Internet: SPD-BICKENBACH.DE

Neue Gemeindevertretung hat die Arbeit aufgenommen



Von Tim Schmöcker, Fraktionsvorsitzender

Mit 34% der Stimmen und insgesamt neun Mandaten haben Sie, die Bickenbacherinnen und Bickenbacher, die SPD Bickenbach am 14. März zur stärksten Fraktion in der Gemeindevertretung gewählt. Dieses Vertrauen ist für uns die Bestätigung für unsere

Arbeit der Vergangenheit und zugleich Ansporn dafür, für Bickenbach anzupacken und die Zukunft zu gestalten!

Stimmen

der Wahlvorschläge 2021 in Prozent



https://wahlen.statistik.hessen.de/f/_2021/temi/Gemeindevwahl/EC4320094/stimmenanteile

Als stärkste Fraktion hatten wir daher als neue Vorsitzende der Gemeindevertretung Martina Riege-Barth vorgeschlagen, die die erste Frau an der Spitze des Bickenbacher

Parlamentes geworden wäre. Als Ersten Beigeordneten und damit stellvertretenden Bürgermeister haben wir aufgrund seiner fachlichen und persönlichen Kompetenzen Jörg Stanzel nominiert. Beide wurden bei der Kommunalwahl von Ihnen auch mit persönlich sehr guten Wahlergebnissen ausgestattet. Die neue Koalition aus KOMM,A und CDU hat sich für beide Aufgaben allerdings mit ihren eigenen Vorstellungen durchgesetzt. Wir haben in diesem Zusammenhang vor allem kritisiert, dass von der neuen Koalition eine neue Erste Beigeordnete gewählt wurde, die sich bei der Kommunalwahl am 14. März nicht dem Votum aller Bickenbacherinnen und Bickenbacher gestellt hatte. Dies ist zwar rechtlich zulässig, wir halten diese Vorgehensweise allerdings für eine Missachtung des erst wenige Wochen zuvor ausgedrückten demokratischen Wählerwillens.

Die jeweiligen Vorgängerinnen und Vorgänger haben beide Ämter in den letzten Jahrzehnten parteiübergreifend zu meist sehr kompetent und engagiert für Bickenbach ausgeführt. Wir wünschen uns, dass dies nun auch den neuen Amtsträgern gelingt.

Krippengebühren in Bickenbach

Ein zentrales Thema unseres SPD-Wahlprogramms war die Absenkung der hohen Gebühren für die Betreuung von Kindern unter 3 Jahren in der Kinderkrippe, da diese mit 500,- EUR pro Monat für



einen Ganztagesplatz die Familien erheblich belasten. Daher haben wir bereits Anfang Mai als erstes Sachthema für die neue Gemeindevertretung die Absenkung dieser Gebühr auf 240,- EUR pro Monat, den Median vergleichbarer hessischer Kommunen, beantragt. Gegenfinanziert werden soll diese Entlastung der Familien solidarisch über das allgemeine Steueraufkommen, wobei die Gesamtsumme etwa 8% der Grundsteuer entsprechen würde.

Obwohl die Gemeindevertretung mittlerweile zu zwei Arbeitssitzungen zusammengekommen ist, konnte hierüber bisher keine Entscheidung fallen, da die Mehrheit von KOMM,A und CDU unseren Antrag gleich zweimal von der Tagesordnung genommen hat – ohne eine erste Debatte oder wenigstens eine inhaltliche Begründung des Antrags durch ein Mitglied der SPD-Fraktion zuzulassen. Eine Vorgehensweise, die in dieser Form in Bickenbach neu ist und die für die Zukunft nichts Gutes für andere Themen erwarten lässt, wenn Themen für die KOMM,A-CDU-Koalition unangenehm sind. Der vielbeschworene Dialog sieht für uns anders aus, denn dazu gehört es für gewählte Gemeindevertreterinnen und Gemeindevertreter, in der Gemeindevertretung die Sachfragen miteinander zu debattieren.

Charta zur Betreuung schwerstkranker und sterbender Menschen

Erfreulicheres gibt es über unseren Antrag zu berichten, dass die Gemeinde Bickenbach die „Charta zur Betreuung schwerstkranker und sterbende Menschen“ unterzeichnen soll. War ein identischer Antrag vor etwa zwei Jahren noch aufgrund einer Stimmgleichheit in der alten Gemeindevertretung abgelehnt worden (wobei damals SPD und FDP fast

geschlossen dafür, CDU und KOMM,A im Wesentlichen dagegen stimmten), ergab sich nach einer erneuten Vorstellung durch Frau Schneider vom Hospizverein Pfungstadt und intensiven Diskussionen in Sozialausschuss und Gemeindevertretung – vor allem über die Bewertung der Rolle der Charta zum Thema „Sterbehilfe“ - diesmal eine klare Mehrheit. Immerhin 13 Mitglieder konnten sich bei nur einer Gegenstimme und acht Enthaltungen unserem Antrag anschließen, die Charta zu unterzeichnen und damit vor allem die Arbeit der vielen Ehrenamtlichen in diesem Bereich symbolisch zu unterstützen.

Es wird nun Aufgabe der gesamten Gemeindevertretung und des Gemeindevorstandes sein, diese zunächst symbolische Unterstützung auch im Alltag mit Leben zu füllen. Bürgermeister Markus Hennemann hat hierzu bereits erste konkrete Vorschläge gemacht.

Die Charta zur Betreuung schwerstkranker und sterbender Menschen in Deutschland setzt sich für Menschen ein, die aufgrund einer fortschreitenden, lebensbegrenzenden Erkrankung mit Sterben und Tod konfrontiert sind.

Die fünf Leitsätze der Charta formulieren Aufgaben, Ziele und Handlungsbedarfe, um die Betreuung schwerstkranker und sterbender Menschen in Deutschland zu verbessern. Im Mittelpunkt steht dabei immer der betroffene Mensch.

Seit Veröffentlichung der Charta im September 2010 ist es gelungen, viele weitere Akteure in den Prozess einzubeziehen, die gesellschaftliche Auseinandersetzung mit den existentiellen Phänomenen Sterben, Tod und Trauer zu fördern und die Ziele der Charta stärker im öffentlichen Bewusstsein zu verankern. 2.468 Organisationen und Institutionen sowie 28.141 Einzelpersonen – darunter auch zahlreiche Politiker aller Ebenen – haben sich bisher mit ihrer Unterschrift für die Charta und ihre weitere Umsetzung eingesetzt.“ (www.charta-zur-betreuung-sterbender.de)



Transparenz für Anträge

Als dritte Initiative wollten wir mit einer Änderung der Geschäftsordnung erreichen, dass künftig im Sinne der Transparenz bei allen Anträgen an die Gemeindevertretung auch eine plausible Abschätzung der finanziellen und personellen Auswirkungen für die Gemeinde in die Erläuterungen aufgenommen werden muss. Dies ist in anderen Parlamenten durchaus üblich und war eine konkrete Forderung unseres Wahlprogramms.

Zwar wurde dieses Ansinnen von anderen Fraktionen im Grundsatz als richtig erkannt, zu einer Zustimmung wollte sich aber keine der anderen Fraktionen durchringen. Geht man von den entsprechenden Wortbeiträgen aus, lag dies einerseits daran, dass sich die anderen Fraktionen teils eine solche plausible Abschätzung fachlich nicht zutrauen, andererseits befürchtete man, dass durch eine solche Abschätzung bereits früh eine „Scheren im Kopf“ einsetzen würde und man daher Anträge gar nicht mehr stellen würde.

Beide Sorgen halten wir für unbegründet, abgelehnt wurde unser Antrag trotzdem.

Spielplatzkonzept für Bickenbach

Auf Initiative aus Reihen der SPD und letztendlich als Antrag aller Fraktionen hatte die Gemeindevertretung noch in der letzten Wahlperiode beschlossen, ein Spielplatzkonzept für Bickenbach zu entwickeln. Hierzu hatte damals auch der Planungs-, Landwirtschafts- und Umweltausschuss zahlreiche Ideen geliefert.



Einen Entwurf für dieses Konzept hat Bürgermeister Markus Hennemann nun vorgelegt - inklusive konkreter Verbesserungsvorschläge für die vorhandenen Spielplätze sowie einer Kosten- und Zeitplanung.

Für den Spielplatz im Ernst-Ludwig-Weg wurde beispielsweise die Gestaltung als Wasserspielplatz vorgeschlagen, der Spielplatz im Leierhans sollte für größere Kinder durch größere Spielgeräte attraktiver gestaltet werden. Zu diesem Spielplatzkonzept wurden im Ausschuss einige Prioritäten gesetzt, welche dieses nun abrunden sollen. Die Fachplanerin wird die entsprechenden Anregungen dazu aufnehmen. Vor einer abschließenden Beschlussfassung wird das Spielplatzkonzept nun von Bürgermeister Markus Hennemann in der interessierten Öffentlichkeit noch zur Diskussion gestellt, so dass im Herbst mit einer Entscheidung der Gemeindevertretung zu rechnen ist. Erste umfassende Maßnahmen hat Bürgermeister Markus Hennemann dann für das kommende Jahr vorgesehen.

Da sich das Konzept vor allem auf die Spielplätze für Kinder bis 12 Jahren bezieht, waren sich alle Fraktionen mit Bürgermeister Markus Hennemann einig, eine gemeinsame Initiative für Spiel- und Begegnungsräume für ältere Kinder und Jugendliche zu starten.

Abschaffung von Straßenbeiträgen belastet Mieter

Einen ersten Beschluss hat die neue KOMM,A-CDU-Koalition – wenn auch mit Verspätung aufgrund handwerklicher Fehler – durchgesetzt: Die wiederkehrenden Straßenbeiträge wurden in Bickenbach abgeschafft. Was sich auf den ersten Blick positiv anhört, ist bei genauerem Hinsehen eine ungerechte und sozialpolitisch falsche Entscheidung, die von uns daher deutlich kritisiert wird.

Die einmaligen Straßenbeiträge, die einzelne Grundstückseigentümer mit Kosten von 10.000 EUR oder mehr bedroht hatten, wurden nämlich bereits im Herbst 2020 von SPD, FDP und einer Stimme von KOMM,A in Bickenbach abgeschafft und durch die sogenannten wiederkehrenden



... Die neue Gemeindevertretung hat die Arbeit aufgenommen

Straßenbeiträge ersetzt. Diese hätten dazu geführt, dass immer alle Grundstückseigentümer bei Sanierungen mitbezahlen und somit einzelne vor hohen einmaligen Kosten verschont bleiben. Die Umstellung wäre im Wesentlichen durch einen Landeszuschuss finanziert worden. Das Problem der einmaligen Straßenbeiträge war also bereits gelöst - damals übrigens gegen die Stimmen der CDU und der Mehrheit von KOMM,A.

Die Abschaffung dieser wiederkehrenden Beiträge führt nun aber dazu, dass künftig anstatt der Bickenbacher Grundstückseigentümer stattdessen die Bickenbacher Steuerzahler für die Kosten der Straßensanierungen aufkommen müssen. Für diejenigen, die im eigenen Haus oder in einer Eigentumswohnung wohnen, macht das am Ende in der Regel keinen großen Unterschied bei der Belastung. Anders sieht es hingegen für die Bickenbacherinnen und Bickenbacher aus, die Mieter von Wohnungen oder Häusern sind. Wären die Straßenbeiträge nämlich grundsätzlich von den Eigentümern, also den Vermietern, zu zahlen - da durch die Straße vor dem Haus dieses überhaupt erst nutzbar wird - tragen nun stattdessen die Mieter der Wohnung die Kosten der Straßensanierungen, da die Vermieter die Grundsteuer über die Neben-

kosten einfach auf ihre Mieter umlegen können. Hier werden die finanziellen Belastungen in die falsche Richtung verschoben! Als weitere Ungerechtigkeiten kommen hinzu, dass künftig die Eigentümer in Neubaugebieten (z.B. junge Familien, ...) sowie an Privatstraßen gleich doppelt belastet werden und dass die wiederkehrenden Straßenbeiträge – im Gegensatz zu den erhöhten Grundsteuern - ausschließlich für Straßensanierungen hätten verwendet werden dürfen.



Was sich also auf den ersten Blick gut anhört, wird für viele Menschen in Bickenbach in den kommenden Jahren richtig teuer werden! Eine grobe Abschätzung durch uns hat eine Erhöhung der Grundsteuer um ca. 25 % ergeben. Diese Größenordnung erklärt wohl auch, warum weder KOMM,A noch CDU wenigstens eine grobe Abschätzung über diese künftig notwendigen Steuererhöhungen vorlegen wollten. Wir werden die beiden Fraktionen daran erinnern, wenn es gilt, auch dafür die Verantwortung zu übernehmen.

Interview mit unserem Bürgermeister



3 ½ Jahre im Amt

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Hennemann, lieber Markus,

wir würden gerne an das im letzten Jahr geführte

Gespräch anknüpfen.

Gerne, wir haben fast 18 Monate der Pandemie hinter uns. Es hat sich viel verändert und Einiges wurde fertig gestellt, Neues angestoßen.

Fangen wir mit dem Erstgenannten an. Wo stehen wir in der Pandemie aus deiner Sicht.

Ich bin bei weitem kein Epidemiologe, so dass meine Einschätzung nur eine sehr subjektive und persönliche sein kann. Wir sehen, dass momentan die Infektionszahlen wieder steigen, aber die Belegungen auf den Intensivstationen auf einem niedrigen Niveau bleiben. Die Leitzahl der Inzidenz kann nicht mehr der einzige Anhaltspunkt für Maßnahmen bleiben. Es müssen – meiner Meinung nach – auch Impfquoten und Belegzahlen einfließen, um eine realistische Risikobewertung zu bekommen. Ich denke wir sind gut für die kommende vierte Welle gewappnet.

Und in Bickenbach konkret?

Neben den kurzfristigen Schließungen von Fachbereichen in

der Kita, durch falsche positive Tests und bestätigte Erkrankungen, nimmt das gesellschaftliche Leben in Bickenbach wieder Fahrt auf. Vereine treffen sich wieder, Sport ist möglich, Chöre singen wieder, der Musikcorps hat die Proben wieder aufgenommen – alles mit strengen Hygienekonzepten und Kontaktpersonennachverfolgung. Ich bin froh, dass soziale Begegnungen wieder einfacher stattfinden können.

Impfen ist der Schlüssel zur Bekämpfung der Pandemie. So haben Alle, die geimpft werden wollten und sich aktiv um einen Termin bemüht haben, ein Angebot bekommen. Nun geht es darum, jene zu erreichen, die noch nicht geimpft sind. Ein Angebot hatten wir gemeinsam mit dem Landkreis und der SKG am 15. August in der SKG Arena mit dem Impfbus organisiert. Nutzen Sie solche niederschweligen Angebote, falls Sie oder Ihre Angehörigen noch nicht geimpft sind.

Wie sieht es mit den öffentlichen Gebäuden und dem Rathaus aus?



Das Rathaus war während der gesamten Pandemie erreichbar. Überwiegend wurden die Anliegen der Bürgerinnen und Bürger telefonisch oder per E-Mail geklärt. Auch die Terminvergabe wurde mit einer

hohen Akzeptanz und Resonanz angenommen.

Wir werden die Vor-Corona-Öffnungszeiten nach den Sommerferien wieder einführen, je nach pandemischem Geschehen. Die Vereine können schon seit längerem die Räume - bis auf den Sitzungssaal - nutzen; ab dem 1. September voraussichtlich auch wieder Privatpersonen.

Welche Projekte stehen denn an?



Erstmal bin ich froh, wie schön unser Friedhof geworden ist. Die Sofortmaßnahmen mit Bänken, Bäumen und den Baum- und Urngemeinschaftsgräbern ist der erste Schritt zu unserem adä-

quaten Friedhof. Weitere Ideen wie eine Gedenkstätte für Sternenkinder und weitere Bestattungsformen werden – wenn es nach mir geht – ab nächstem Jahr umgesetzt. Vielen Dank den Firmen und an die Planerin Frau Wressmann, für die gelungene Umsetzung der Ideen.

Abgeschlossen ist auch der Glasfaserausbau im gesamten Ortsgebiet der Gemeinde. Eine herausragende privatwirtschaftliche Leistung der GGEW, die Bickenbach in diesem Bereich zukunftsfähig gemacht hat.



Aber nun zu den neuen Projekten. Die Jugendförderung hat den Auftrag ein Konzept zur Kinder- und Jugendbeteiligung zu entwickeln. Wertvolle Vorarbeiten sind hier schon dem Parlament vorgestellt worden.

In die letzte Phase gehen die Planungen zur Verkehrsberuhigung an der Bickenbacher Kinderinsel. Diese werde ich in einer Informationsveranstaltung im Herbst präsentieren.

Besonders greifbar ist die Spielplatzkonzeption für die Kin-

derspielplätze. In der ersten parlamentarischen Runde wurde das Papier gelobt. Wir sind jetzt in der Einarbeitung der Anregungen der Menschen aus Bickenbach. Leider verzögert sich das Projekt durch den Ausfall der Planerin und der Suche nach einer Fachkraft, die die Maßnahmen mit gleichem Engagement weiterführen kann. Ich möchte, dass wir spätestens im nächsten Jahr an die Umsetzung gehen können.

Unterstützen Sie uns, wenn Sie in der Gemeinde Stellen sehen, die vermüllt, beschädigt oder unschön sind. Nutzen Sie unser Anregungsmanagement. Die App AEM ist in den entsprechenden Stores erhältlich, unter **AEM.BICKENBACH-BERGSTRASSE.DE** oder einfach per Telefon im Rathaus anrufen. Wir haben die Links auch an vielen öffentlichen Orten als QR-Code angebracht.



Eine neue Herausforderung ist die weitere Schaffung neuer Kitaplätze.

Wurden in den vergangenen drei Jahren nicht schon einige neue Plätze in der Kinderbetreuung geschaffen?

Ja, insgesamt zusätzliche 24 Plätze im Krippen- und 20 im Kindergartenbereich. Aber durch integrative Maßnahmen und Zuzüge fehlen weitere Plätze, die wir nun schaffen werden, um unsere Familien



in Bickenbach nicht im Regen stehen zu lassen. Die Realisierung wird im Bereich der Natur-Kita sein. Dieses Konzept wird von vielen Eltern gut nachgefragt.

Eine beeindruckende Leistung der Gemeinde. Markus Henne- mann, vielen Dank für die interessanten Einblicke.

Gerne! Ich hoffe, ich habe einen kurzen Einblick über den Sachstand verschiedener Projekte geben können, bleiben Sie gesund!

Wohnen, Leben, Freizeit und Kultur in Bickenbach



Von Thomas Waldherr, Beisitzer im Vorstand des SPD-Ortsverein

Gedanken eines Zugezogenen, der aber auch schon länger in Bickenbach wohnt

Ich glaube, ich bin gar nicht so untypisch für viele Menschen, die in Bickenbach wohnen. Anfang der 2000er

Jahre bin ich aus dem Nachbarort Alsbach-Hähnlein nach Bickenbach gezogen, auch weil der Bahnhof mit dem Zug nach Frankfurt zur Arbeitsstelle fußläufig erreichbar ist. Ich

bin in Darmstadt geboren, aufgewachsen und habe dort studiert. Meine sozialen Bindungen und Freundschaften sind traditionell nach Darmstadt, aber auch zum Arbeitsort Frankfurt hin orientiert.

Seit fast 45 Jahren pilgere ich nach Darmstadt ins Stadion am Böllenfalltor. Ich bin leidenschaftlicher Fan des SV Darmstadt 98 und seit vielen Jahren auch Vereinsmitglied, im Verein mal mehr, mal weniger aktiv.

Aus meiner Verbundenheit mit Darmstadt, meiner Leidenschaft für die Musik und in Beziehung zur dortigen Kulturszene, veranstalte ich seit einigen Jahren in Darmstadt

„Americana“-Konzerte, also Country, Folk und Blues.

In Bickenbach verbringe ich den Rest meiner Freizeit. Da ich keinen normalen „Von 9 bis 5-Job“ habe, und nebenbei auch über Musik schreibe und in der politisch-kulturellen Bildung tätig bin, ist diese nicht so üppig bemessen. Ich engagiere mich in der SPD, treffe mich mit den Bickenbacher Lilienfreunden im Da Rino am Tennisplatz und genieße es beim Franz in der Kastanie zu guter Musik, und in angenehmer Atmosphäre, ein Bier zu trinken.



Bickenbach liegt im Grünen und ist ein schönes, beruhigendes Kontrastprogramm zur Metropole Frankfurt und zur Großstadt Darmstadt. Ich wohne

gern hier. Da die traditionellen Vereinsangebote aber nicht meinen Neigungen entsprechen, verbringe ich einen weiteren Teil meiner Freizeit in Darmstadt. Als Cineast geht es dort ins Kino, es geht ins Theater oder zu Konzerten.

Ich denke viele Zugezogene halten es so. Wir arbeiten in den großen Städten der Region und genießen auch die kulturellen Angebote dort. D.h. wir sind ständig am Pendeln. Meist mit dem ÖPNV, aber eben auch öfters mit dem Auto. Das sollte nicht so bleiben. Ich würde mir deswegen auch noch mehr kulturelle Angebote hier vor Ort wünschen. Bei entsprechenden Initiativen zu Sozialem und in der Kultur bin ich daher gerne dabei und werde mich einbringen.

Bickenbach ist wegen seiner Nähe und der guten Verkehrsanbindung zu den Großstädten an Rhein, Main und Neckar ein attraktiver Wohnort. Und das sollte er für alle sein. Daher benötigen wir bezahlbaren Wohnraum in Bickenbach. Die SPD und Bürgermeister Markus Hennemann haben dafür gesorgt, dass die von der CDU und dem früheren Bürgermeister Martini auf den Weg gebrachte „Neue Mitte“ umgeplant

worden ist. Weg vom hochpreisigen, hin zum bezahlbaren Wohnraum, und dazu Ladenflächen, sowie Platz für ein Café. Da Corona für ein mehr an Digitalisierung und Home Office gesorgt hat, könnte das sehr gut funktionieren. Mehr Menschen werden sich tagsüber an ihren Wohnorten aufhalten.

So kann die "Neue Mitte" ein belebendes Zentrum im Herzen Bickenbachs werden. Auch wenn ich die Ruhe in Bickenbach schätze, ein bisschen mehr Leben und Trubel im Ortszentrum ist schon schön. Fußnahe Einkaufsmöglichkeiten und mehr sichtbares Ortsleben sind wichtige Güter für Orte unserer Größenordnung und für die Menschen, die dort leben. Bickenbach darf nicht zur Schlafstadt für gestresste Manager und Gutverdiener werden, die hier nur ihre Ruhe haben wollen.

Vielleicht führt die Belebung dann auch zu mehr Raum für Kultur: Musik, Kabarett, Lesungen, Diskussionen. Ich glaube, viele, die hier wohnen, und sich in ähnlichen Lebenslagen befinden, würden sich über solche Angebote freuen.

Machen wir den Anfang für eine konstruktive Diskussion um die "Neue Mitte". Die erstaunliche Kooperation der Väter und Mütter der "Neuen Mitte" von der CDU mit den Gegnern des Projekts hilft uns da nicht weiter. Weder bei diesem Thema noch bei anderen Themen haben uns KOMM,A und CDU bislang gesagt, welche politischen Schnittmengen sie eigentlich haben. Auch in der "Postille" konnten wir vor allem Zwischenmenschliches erfahren. Doch bei politischen Kooperationen geht es nicht in erster Linie darum, sich zusammen wohlzufühlen. Es geht um ein gemeinsames politisches Projekt über Parteigrenzen hinweg. Es liegt in der Verantwortung der progressiven Parteien, gemeinsam die Politik zu machen, die Klimaschutz mit Arbeiten, Wohnen und Leben sozial gerecht zusammenführt. Ob bundesweit oder in Bickenbach.

Die Umgestaltung des Friedhofs hat begonnen - Sofortmaßnahmen umgesetzt!



Von Renate Schmöcker, Beigeordnete im Gemeindevorstand

Wer auf den Bickenbacher Friedhof kommt, der bemerkt, dass sich in jüngster Zeit einiges getan hat. Es ist der Beginn der längst überfälligen Neugestaltung unseres Friedhofs. Zum einen ließe das Erscheinungsbild insgesamt sehr zu wünschen übrig,

zum anderen hat sich in den letzten Jahren die Bestattungskultur stark verändert. Anstelle traditioneller Sargbestattungen im Wahl- oder Reihengrab sind nun zunehmend neue

Bestattungsformen nachgefragt.

Um diesen veränderten Herausforderungen in Zukunft gerecht zu werden, wurde auf Initiative von Bürgermeister Markus Hennemann von einer kompetenten Landschaftsplanerin gemeinsam mit der neu gegründeten Friedhofskommission ein Konzept erarbeitet. Dieses sieht unterschiedliche Bestattungsformen und neue Möglichkeiten der Grabgestaltungen vor und verleiht dem Friedhof gleichzeitig einen parkartigen Charakter mit vielen Bäumen und Sitzmöglichkeiten, der die Besucher zum Verweilen einlädt. Mittelfristig soll durch die neue Gestaltung auch die Verunkrautung und damit der Pflegeaufwand reduziert werden.



So sieht das neue Konzept nun für Sargbestattungen zusätzlich Wiesengräber vor, mit eigenem Grabstein, aber ohne eigene Pflanzfläche. Für Urnenbestattungen stehen zukünftig neben den bereits vor-

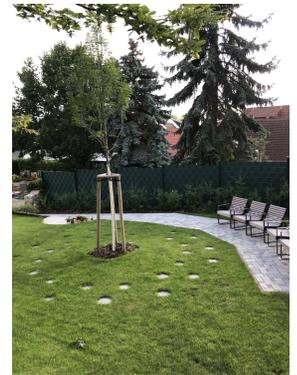
handenen Bestattungsformen auch Baumgräber mit einer Namensplatte sowie Urnengemeinschaftsgräber mit individuellen Grabsteinen zur Wahl.

Außerdem wird der Bereich für anonyme Bestattungen durch eine neue Gestaltung aufgewertet. Im Bereich unterhalb der Kirche soll eine Gedenkstelle für Sternenkinder entstehen.

Insgesamt ist dieses neue Konzept sehr gelungen und wird auch den Menschen gerecht, die aus den unterschiedlichsten Gründen nicht in der Lage sind, für eine regelmäßige Grabpflege zu sorgen.

Selbstverständlich wird die Umsetzung des Konzepts einige Zeit in Anspruch nehmen, weil die Liegezeit etlicher vorhandener Gräber erst abgewartet werden muss, bevor die geplanten Änderungen in den entsprechenden Bereichen auch umgesetzt werden können.

Als erste Maßnahme wurde im Bereich unterhalb der Urnenwände eine sehr gelungene Anlage für Baumgräber fertiggestellt, auf dem gesamten Areal viele schattenspendende Bäume gepflanzt und Bänke und Stühle aufgestellt. In der Nähe des Haupteingangs wurde eine erste Fläche für Gemeinschaftsurnengräber angelegt.



Bickenbachs Friedhof hat damit bereits deutlich gewonnen. Bürgermeister Markus Hennemann wird nun engagiert die weitere Umsetzung des Konzeptes vorantreiben.

SPD wählen? Warum denn nicht?

Von Thomas Waldherr, Beisitzer im Vorstand des SPD-Ortsverein

Bei der Bundestagswahl am 26. September besteht die Chance, unser Land in Richtung einer sozial-ökologischen Veränderung im Sinne von Mensch und Umwelt zu bewegen. Dazu ist es unerlässlich, dass die CDU nach 16 Jahren ununterbrochener Regierungsherrschaft endlich in die Opposition geschickt wird.

Ich höre es schon: "Aber die SPD war doch auch fast immer mit dabei", werden einige sagen. Das stimmt, gekennzeichnet von der Schröder'schen Agenda 2010 war die SPD nur mit Unterbrechung in den Jahren 2009-2013 nicht an der Regierung Merkel beteiligt.

Viele Sozialdemokraten haben sich 2017 gegen eine erneute große Koalition mit der CDU ausgesprochen. Doch es kam anders. Die Ergebnisse sind zwiespältig. Zum einen: Die Glaubwürdigkeitskrise hat die SPD dauerhaft unter die 20 Prozent fallen lassen.

Zum anderen: Die Einsicht, dass durch Agenda 2010, Finanzkrise und eine ungerechte Steuer- und Finanzpolitik die bundesdeutsche Gesellschaft in den letzten Jahrzehnten sozial immer ungerechter wurde, hat die SPD zu einer Kurskorrektur bewegt. 2019 wurde ein Sozialstaatskonzept beschlossen, das von der Agenda 2010 abbrückt und wieder wirkliche Sozialpolitik für die Menschen in diesem Land angehen will.

Die SPD hat in dieser großen Koalition viel Gutes in Hinblick auf eine sozial gerechte Gesellschaft gegen die Widerstände der Union durchsetzen können. Und Olaf Scholz hat als deutscher Finanzminister im Zusammenspiel mit der US-amerikanischen Administration, die uns mit den größten öffentlichen Investitionen seit Roosevelts New Deal in den 1930er Jahren zeigt, was zu tun ist, beim G20-Treffen eine globale Mindeststeuer durchgesetzt. Schluss mit dem ruinösen, globalen Steuersenkungswettbewerb.

Die weiteren notwendigen Schritte sind aber mit einer erneuten Schwarz-Roten Koalition nicht möglich. Wohnungsbaupolitik, Sozialpolitik und Klimapolitik der CDU/CSU sind rückwärtsgewandt und orientieren sich nur an den Interessen der wirtschaftlich Starken. Ziel muss daher die Verbanung von CDU/CSU nach 16 Jahren Dauerherrschaft in die Opposition sein. Stattdessen braucht das Land eine progressive Koalition mit SPD, Grünen und einem weiteren Partner.

Die Grünen sind wieder einmal - nach Hessen, Baden-Württemberg, Schleswig-Holstein und unserem Nachbarland Österreich - dabei, sich den Konservativen anzudienen. Diese Koalition wird die wichtigen, in sich verschränkten Zukunftsfragen Klimaschutz und sozialer Zusammenhalt nicht wirksam angehen können.

Wer eine progressive, sozialökologische Koalition auf Bundesebene will, der muss SPD wählen. Die SPD muss so stark wie möglich werden, um eine Konservativ-Grüne Mehrheit bzw. Regierungsbildung zu verhindern. Eine Schwarz-Rote Koalition kann die SPD aus politischem Prinzip und wegen ihrer Selbsterhaltung diesmal nicht eingehen. Wenn eine



... SPD wählen? Warum denn nicht?

progressive Mehrheit besteht, dann müssen vor allem die Grünen Farbe bekennen.

Machen Sie es den Grünen so schwer wie möglich mit der CDU zu koalieren und stärken Sie die SPD!

Am 26. September mit beiden Stimmen SPD wählen!

SPD

**Soziale
Politik für
Dich.**

Unser Kandidat für den Deutschen Bundestag

Liebe Bürgerinnen und Bürger in Bickenbach,

mein Name ist Andreas Larem, ich bin 56 Jahre alt, in Dieburg geboren und in Eppertshausen aufgewachsen. Seit nunmehr 33 Jahren bin ich glücklich verheiratet und habe zwei erwachsene Kinder. Ich bin ein Arbeiterkind, habe nie studiert. Nach dem Abitur habe ich eine kaufmännische Ausbildung absolviert. In der Kommunalpolitik bin ich seit über 30 Jahren engagiert und seit 2010 Bürgermeister der Gemeinde Messel.

Seit Anfang des Jahres steht es fest: Ich kandidiere für die SPD im Wahlkreis 186 Darmstadt und Darmstadt-Dieburg für den Bundestag und möchte somit auch Bickenbach eine starke Stimme in Berlin geben!

Mein Wahlkampf ohne Plastik

Einen nahezu plastikfreien Wahlkampf, keine Give-Aways oder Streuartikel, kein Glanzpapier und keine Plastik-Plakate. Dafür 1000 Bäume im Wahlkreis. Mit diesem nachhaltigen Wahlkampf möchte ich vor allem auf die Ernsthaftigkeit des Klimawandels aufmerksam machen und möglichst dazu beitragen, diesem entgegenzuwirken.

Hierfür verspreche ich, unabhängig vom Ausgang der Wahl, 1000 (eintausend) Bäume in der Stadt Darmstadt und im Landkreis Darmstadt-Dieburg zu pflanzen. Die große Pflanzaktion wird von dem Geld finanziert, das aufgrund des Verzichts auf Plastik eingespart werden kann.

Inhaltlich stütze ich mich vor allem auf die nötige Unterstützung für die Kommunen und Städte in meinem Wahlkreis. Die nötige finanzielle Unterstützung brauchen gerade unsere Kitas und Schulen, der örtliche Busverkehr und Straßenbahnen, der kommunale Wohnungsbau und die kulturellen Infrastrukturen.

Mein Team und ich, begleitet von meinem Bickenbacher Wahlkampfleiter Alghith Mustafa, stellen uns auf einen harten Wahlkampf ein. Ich werde in jedem Ort und jeder Ecke im Wahlkreis persönlich präsent sein. Wir brauchen Menschen

in der Politik, die nah bei den Bürgern sind, die aus der Mitte der Gesellschaft kommen. Und ich bin einer davon.

Erfahren Sie mehr über meine Schwerpunkte und meinen Werdegang auf meiner Homepage: ANDREAS-LAREM.DE

Unter meinen Kontaktdaten können Sie mich und mein Team erreichen. Ich freue mich, von Ihnen zu hören und Sie in der Zeit bis zur Wahl auch zu sehen. Meine Termine können Sie ebenfalls auf meiner Homepage einsehen.

Nun wünsche ich allen Menschen in Bickenbach eine schöne Zeit und bleiben Sie gesund!

Herzliche Grüße

Ihr Andreas Larem

KONTAKT@ANDREAS-LAREM.DE

+49 151 26092021



MITGLIED
WERDEN